

**INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE (319)**  
**Lehrveranstaltungen im SoSe 2013**

**Pastoraltheologie und Kerymatik**

**Stand 7. Februar – Änderungen sind bis Beginn des Semesters noch möglich!**

**Diplomarbeit**

Wenn Sie im Fach Pastoraltheologie eine Diplomarbeit verfassen möchte, empfehlen wir

\*) den Besuch eines Seminars aus Pastoraltheologie oder eines fächerübergreifenden Seminars mit Beteiligung der Pastoraltheologie

\*) den Besuch der am Institut angebotenen Forschungsseminare

---

Bitte beachten Sie, dass bei erstmaliger Teilnahme an einem SEMINAR (egal, ob Pflichtfachseminar oder Wahlfachseminar) der Nachweis über die **positive Absolvierung des Proseminars „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ (1 SSt.)** verlangt wird.

Wurde eine „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ bereits im Zweitfach oder in einer weiteren inskribierten Studienrichtung positiv abgelegt, so gilt diese Anforderung als erfüllt.

---

**UNIVIS-Anmeldephase** für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen:  
15.02.2013, 10.00 Uhr bis 01.03.2013, 10.00 Uhr.

---

**Einführung in die Theologie II (praktische Theologie)**, 010034VU (Andrea Lehner-Hartmann, Teresa Schweighofer)

**Pastoralekklesiologie**, 010084 VU (Regina Polak)

**Pastorale Identität**, 010087 VU (Regina Polak)

**Homiletische Übungen**, 010090 UE (Ewald Huscava)

**Ökumenische Erkundungen und Begegnungen: Genf**, 010091 EX (Regina Polak, Rudolf Prokschi, Andrea Riedl)

**Qualitative Forschungsmethoden**, 010118 DS (Edda Strutzenberger, Renate Wieser)

**The role of religion in the acculturation of migrants: Psychological perspectives**, 010132 SE (Halina Grzymala-Moszczyńska)

**Wer macht die Werte? - Forschungsseminar zu Wertebildungsprozessen in christlichen und säkularen Institutionen**, 010114 FS (Elisabeth Fónyad-Kropf, Christian Friesl)

**Aktuelle pastorale Herausforderungen II**, 010127 PR (Johann Pock)

**Privatissimum**, 360004 PV (Johann Pock)

**Privatissimum**, 360009 PV (Paul Michael Zulehner)

**Privatissimum**, 360010 PV (Andras Máté-Tóth)

**Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung III**, 010092 UE (Gabriele Ingrid Zaubinger)

**Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung IV**, 020020 UE (Gabriele Ingrid Zaubinger)

**Andrea Lehner-Hartmann, Teresa Claudia Maria Schweighofer**

010034 VU

**Einführung in die Theologie II (praktische Theologie)**

3 ECTS, 2 SemStd

Termine:

Mittwoch, 06.03.2013 bis 29.05.2013, jeweils 12.15-14.45 Uhr

Ort: Hörsaal 47 Hauptgebäude, 2.Stock, Stiege 8

Anrechenbar für:

Teil der STEOP für 011 (11W) und 033 193 (11W), Pflichtfach für 011 D1 (08W) und für 033 193 (08W) B1, Pflichtfach für 011 (02W) und 012 (02W)

Inhalt:

\*) Einführung und Einübung in das praktisch-theologische wissenschaftliche Arbeiten:

Grundbegriffe, Methodologie, Perspektiven

\*) Religiöse Pluralität als Horizont aktueller kirchlicher und pastoraler Praxis

\*) Religionspädagogische und pastorale, kirchliche Herausforderungen angesichts wichtiger "Signaturen der Gegenwart" (Individualisierung, Globalisierung, Pluralisierung...)

\*) Praktisch-theologische Handlungsfelder

\*) Funktionen und Aufgaben von Schule unter theologisch-religionspädagogischer Perspektive

Ziele:

Die Studierenden lernen im Dialog miteinander Praxis in ihrer Bedeutung für die Theologie zu verstehen; sie erwerben Grundkenntnisse über wesentliche Signaturen der Gegenwart. Sie üben, diese praktisch-theologisch zu reflektieren und sie auf ihre Relevanz für Kirche und Theologie hin zu befragen. Zur Sensibilisierung und Erweiterung der eigenen Wahrnehmungskompetenz dienen die Lektüre praktisch-theologischer Grundlagentexte sowie das Kennenlernen wichtiger praktisch-theologischer Grundbegriffe.

Methoden:

Impulsvorträge, Gruppenarbeiten, Übungen, Diskussion und Reflexion

Art der Leistungskontrolle:

schriftliche Modulprüfung

**Regina Polak**

010084 VU

**Pastoralekklesiologie**

3 ECTS, 2 SemStd

Termine:

Dienstag, 07.05. (10.15-12.00 Uhr) / 14.05. (10.15-14.00) / 28.05. (10.15-14.00) / 04.06. (10.15-14.00) / 11.06. (10.15-12.00) / 18.06. (10.15-14.00) / 25.06. (10.15-14.00)

Ort: Hörsaal 48 Hauptgebäude, 2.Stock, Stiege 8

Anrechenbar für:

Pflichtfach für 011 (08W, 11W) D28 und 033 193 (08W, 11W) B24, gilt für 011 (02W) als Pflichtfach "Pastoraltheologie II-Gemeindepastoral", für 012 (02W) und 020 alternatives Pflichtfach

Inhalt:

Ausgehend von praktisch vorfindbaren Kirchenbildern und ihren Grundlagen in Bibel und Tradition wird ein praktisch-theologisches Verständnis von Kirche als Lebens-, Lern- und Rechtsgemeinschaft entwickelt, die sich jeweils in konkreter Zeit, Gesellschaft und Kultur situiert. Das Verständnis von katholischer Kirche und konkret von Gemeinde nach dem II. Vatikanum leitet über zur Frage nach der Kirche und Gemeinde in der heutigen Gesellschaft, ihren Chancen und Problemen. Der Bedeutung von Strukturen für die Kirche wird dabei besonderes Augenmerk geschenkt. Kirche wird im ökumenischen und weltkirchlichen Horizont reflektiert. Die Analyse konkreter Orte von Kirchenentwicklung und Kirchenbildung (Ekklesiogenese) führen in die Praxis

von lebendiger Kirche vor Ort - sei es im Blick auf die Gemeinden und Pfarren in den neuen Strukturüberlegungen, seien es Gemeindebildungen im caritativen Bereich oder auch Modelle aus anderen Diözesen und Ländern, wie z.B. die Kleinen christlichen Gemeinschaften.

Ziele:

Gemeinde als locus theologicus; Gesellschaft, Kultur, globaler Kontext als locus theologicus verstehen lernen; Fähigkeit zur theologischen Hermeneutik kirchlicher Praxisfelder; die sakramentale Dimension der Kirche wahrnehmen und verstehen lernen

Methoden:

Vorlesung mit Übungen; Diskussion mit GastreferentInnen; Co-Teaching.

Literatur:

Haslinger, Herbert, Lebensort für alle. Gemeinde neu verstehen, Düsseldorf 2005  
 Krieger, Walter / Sieberer, Balthasar (Hg.), Gemeinden der Zukunft - Zukunft der Gemeinden, Würzburg 2001.  
 Pock, Johann, Gemeinden zwischen Idealisierung und Planungszwang, Berlin 2006.  
 Spielberg, Bernhard: Kann Kirche noch Gemeinde sein?, 2008.  
 Weber, Franz / Fuchs, Ottmar, Gemeindeftheologie interkulturell. Lateinamerika - Afrika - Asien, Ostfildern 2007.  
 Werbick, Jürgen, Warum die Kirche vor Ort bleiben muss, Donauwörth 2002.

Art der Leistungskontrolle:

Schriftliche Prüfung (ohne Übungen), mündliche Prüfung (mit Übungen).

**Regina Polak**

010087 VU

**Pastorale Identität**

1 ECTS, 1 SemStd

Termine:

Dienstag, von 07.05.2013 bis 25.06.2013, jeweils 08.30-10.00 Uhr  
 Ort: Hörsaal 48 Hauptgebäude, 2.Stock, Stiege 8

Anrechenbar für:

011 (08W, 11W) D49, gilt für 011 (02W) gemeinsam mit LV "Spezielle Pastoraltheologien" als Pflichtfach Pastoraltheologie III, gilt gemeinsam mit LV "Spezielle Pastoraltheologien" als (alternatives) Pflichtfach für 012 (02W), 020

Inhalt:

- \*) "Pastorale Identität": Begriffe, Kontext, Säulen der pastoralen Identität
- \*) HirtIn, KönigIn, LehrerIn, ProphetIn als Leitbilder pastoralen Handelns
- \*) Entwicklung eines persönlichen Identitätsprofils

Ziele:

Theologische Forschung hat neben ihrem Beitrag für den wissenschaftlichen Fortschritt auch eine pastorale Dimension. Das von ihr generierte Wissen steht auf unterschiedliche Weisen im Dienst von Kirche und Gesellschaft. Die VU widmet sich der Frage, was ein solches Theologieverständnis für die Identität von Theologinnen und Theologen bedeutet - als Personen, als pastorale Verantwortungsträger (Priester, Diakone, Laien), in säkularen Berufen. Die VU verfolgt daher folgende Ziele:

- \*) Entwicklung eines zeit-gerechten Verständnisses von "pastoraler Identität"
- \*) Reflexion und Entwicklung einer individuellen pastoralen Grundhaltung und Identität
- \*) Kenntnis berufsbezogener Grundkompetenzen pastoralen Handelns

Methoden:

Impulsreferate, Textlektüre, Übungen über elearning, Angeleitete Gruppenreflexion

### Literatur:

Crenan, Joseph H.: Priesthood, Kingship, and Prophecy, in: Theological Studies 42 (1981) 216  
Drilling, Peter J.: The Priest, Prophet und King Trilogy. Elements of its meaning in LUMEN  
GENTIUM and for Today, in: Église et Théologie 19 (1988) 179-206  
Nauer, Doris: Seelsorge. Sorge um die Seele, Stuttgart 2007.  
Nauer, Doris: Seelsorgekonzepte im Widerstreit. Ein Kompendium, Stuttgart 2001.  
Stenger, Hermann: Im Zeichen des Hirten und des Lammes. Mitgift und Gift biblischer Bilder,  
Wien - Innsbruck 2000.  
Stenger, Hermann/Berkel, Karl (Hg.): Eignung für die Berufe der Kirche. Freiburg 1988.  
Zulehner, Paul M. Priester im Modernisierungsstress. Ostfildern 2000.

### Art der Leistungskontrolle:

Mündliche Prüfung (2 Prüfungsfragen oder Gespräch über die Übungen).

### **Ewald Huscava**

---

010090 UE	<b>Homiletische Übungen</b> 2 ECTS, 2 SemStd
-----------	---

*Hinweis: Die Inhalte der VO Homiletik werden vorausgesetzt. Es wird daher dringend empfohlen, die Prüfung über die VO Homiletik vor Beginn der Übungen oder zu Beginn des SoSe zu absolvieren!*

Starttermin: Do, 21.03.2013, 12.30-13.15 Uhr (Seminarraum 3, Schenkenstraße EG)

Di, 23.04. (Gruppe1) / Mi, 24.04. (Gruppe 2) - jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr

Di, 07.05. (Gruppe 1) / Mi, 08.05. (Gruppe 2) - jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr

Do, 23.05., 13.00 bis 16.00 Uhr (Gruppe 1 & 2)

Ort: Seminarraum 3 (Kath) Schenkenstraße EG

Weitere gemeinsame Termine (Gruppe 1 + 2) im Zentrum für Theologiestudierende:  
28.05. / 29.05./ 04.06. / 05.06. / 18.06. / 19.06.2013 - jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr

### Anrechenbar für:

Wahlmodul 10 für 011 (08W, 11W), Empfohlenes freies Wahlfach für 011 alt (02W) und 012 alt (02W) und 020 als Ergänzung zur Fundamentalhomiletik.

### Inhalt:

Dieses Seminar steht unter dem Vorzeichen des Steigerns der rhetorischen und des Einstiegs in die homiletische Kompetenz. Jeder Mensch hat im Laufe des Lebens bereits seine eigene Rhetorik entwickelt, d.h. seine eigene Art eingeübt, wie er wirkungsvoll kommuniziert.

Bei diesem Kapitel wird angesetzt und dieses wird zugleich optimiert. Jeder und jede ist in entspannter Situation in der Lage ohne vorher niedergeschriebenes Manuskript frei zu reden, z.B. beim Plaudern und liefert dort mitunter minutenlange Redebeiträge. Ist es allerdings gefordert im Raum der Öffentlichkeit etwas zu sagen, wird häufig ein Manuskript verfasst und dann eine Vorlesung gehalten, die bei den ZuhörerInnen typische Ermüdungserscheinungen produziert. Ziel des Seminar ist es, eine kurze frei gehaltene Predigt zu halten (d.h. ohne vorher niedergeschriebene Predigt), die aber eine eigene Art der Vorbereitung benötigt. Diese wird im Rahmen des Seminars eingeübt.

### Methoden:

Methodisch wird bei "Feedback geben - Feedback nehmen" im geschützten Raum einer Gruppe angesetzt. Schrittweise wird in einem Gruppenprozess die Wahrnehmungsfähigkeit für gelungene Performanz d.h. Wirksamkeit einer Rede geschult. Einer der Hauptfaktoren für dieses Phänomen ist das innere Engagement des Redners oder der Rednerin in der Redesituation.

Als Grundlage für den Einstieg in die homiletische Kompetenz wird die Nacherzählung einer Bibelstelle gewählt. Erzählen kann man seit Kindesbeinen, aber über Selbsterlebtes. In der Erarbeitung einer Bibelstelle wird die Phantasie eingeübt, die es gestattet mit innerem Engagement

und frei die ZuhörerInnen das biblische Geschehen erleben zu lassen, wodurch das Wort Gottes performativ wird.

Mit diesem Hintergrundwissen wird eine Methode eingeübt, die eine frei gehaltene Kurzpredigt ermöglicht. Im Zweierteam wird jeweils eine eigene Predigt entwickelt und diese dann im Andachtsraum des Zentrums im Rahmen eines kleinen Wortgottesdienstes gehalten. Diese Predigt wird aufgezeichnet und dann in einem Gruppenprozess "abgeschmeckt", wodurch die Sinne der TeilnehmerInnen für rhetorisches und homiletisches Gelingen gesteigert werden.

#### Literatur:

Als Begleitlektüre wird empfohlen: Ewald Huscava, Erzählschule und Weisheitslehre. Weg zur Kompetenz für persönlich dialogische Predigt - Weg zur Gestaltung innovativer Lernprozesse, Würzburg 2003. Dort kann man auch Details über diese Form von Lernprozess erfahren.

#### Art der Leistungskontrolle:

Die Note ergibt sich aus der Anwesenheit, dem Engagement der Teilnahme am Gruppenprozess und am Grad des Gelingens der Kurzpredigt.

### **Regina Polak, Rudolf Prokschi, Andrea Riedl**

---

010091 EX	<b>Ökumenische Erkundungen und Begegnungen: Genf</b> 4 ECTS, 2 SemStd
-----------	--

#### Termine:

Montag, 04.03. / 08.04. / 13.05.2013, jeweils 08.30-11.00 Uhr  
Ort: Seminarraum 1 (Kath) Schenkenstraße EG

Exkursion von 29.05. bis 2.6.2013 (An- und Rückfahrt jeweils mit dem Nachtzug - Abfahrt ist am 28.5. abends; Ankunft in Wien am 3.6. morgens)

Montag, 17.06. (08.30-12.00) / 24.06.2013 (08.30-10.30)  
Ort: Seminarraum 1 (Kath) Schenkenstraße EG

**Kontakt und Anmeldung: [ida.mottl@univie.ac.at](mailto:ida.mottl@univie.ac.at)**

#### Anrechenbar für:

Pflichtfach für 011 (08W, 11W) D 30, für 033 193 (08W, 11W) Alternatives Pflichtmodul B3, als (freies) Wahlfach für 011(02W), 012 (02W) und 020 möglich, wenn im WS 2012 die VO "Ökumene lernen" besucht wurde

#### Inhalt:

Genf eröffnet die Begegnung mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen und seinen Einrichtungen. Weiters steht ein Besuch des Ökumenischen Instituts Bossey, des ökumenischen Orthodoxen Zentrums in Chambésy und auch eine Stadtführung auf den Spuren Calvins auf dem Programm. Die TN werden in 2er-Gruppen arbeiten, um sich auf die Begegnungen und Gespräche vorzubereiten. Selbststudium und Reflexion sind wesentliche Bestandteile der Exkursion.

#### Ziele:

Begegnungen ermöglichen, die mit verschiedenen christlichen Traditionen vertraut machen; zur konfessionellen Selbstreflexion und zu einem ökumenischen Horizont im Studium anregen, siehe auch Beschreibung der LVA im Curriculum.

#### Art der Leistungskontrolle:

15% Vorbereitungsphase, 40% Begegnungen, Arbeit vor Ort, 15% Reflexion, 30% Abschlussarbeit

**Edda Strutzenberger, Renate Wieser**

010118 DS

**Qualitative Forschungsmethoden**

4 ECTS, 2 SemStd

Starttermin: Donnerstag, 07.03.2013, 14.30-16.00 UhrWeitere Termine: Donnerstag, 14.03. / 11.04. / 18.04. / 25.04.2013- jeweils 12.30-16.00 Uhr

Ort: Seminarraum 1 (Kath) Schenkenstraße EG

Anrechenbar für:

für 011(o8W, 11W) D31 oder DAM, für 033 193 (o8W, 11W) BAM, für 066 793 (o8W) MAM, Pflichtseminar Fächerkontingent 3 oder (freies) Wahlfach für 011 (o2W), 012 (o2W) und 020, für 066 800 M9 oder M17, IDRW 1.6

Inhalt:

Die differenzierte Wahrnehmung der spätmodernen Lebenswelten und -räume heutiger Menschen, das Hören auf ihre pluralen Erfahrungen und die Auseinandersetzung mit ihren Einstellungen sind für die Theologie unabdingbar.

Um als ForscherIn für die eigene Fragestellung gezielt empirisches Datenmaterial erheben und auswerten zu können, braucht es neben der theologischen Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz auch ein Grundwissen über sozialwissenschaftliche Prämissen und Verfahren.

Zu diesem Zweck führt das Seminar in unterschiedliche qualitative Forschungsperspektiven und -methoden (u.a. Interviews, teilnehmende Beobachtung) ein und präsentiert ausgewählte Auswertungsverfahren. Dieser Überblick dient dazu, die Aussagekraft empirischer Untersuchungen beurteilen und eigene Forschungsvorhaben präzisieren und planen zu können. (Eine weitere Vertiefung ist für umfassendere eigene Projekte empfehlenswert.)

Ziele:

- \*) Grundlagenwissen über qualitativ empirische Sozialforschung erwerben
- \*) Forschungsmethoden kennen lernen und auf ihre Anwendbarkeit in verschiedenen Kontexten überprüfen
- \*) Theologische Deutungshilfen für das Wahrgenommene erarbeiten

Methoden:

Inputs, Übungen, Gruppenarbeit und ggwf. Diskussion eigener Arbeiten der Studierenden

Literatur:

- DINTER, Astrid/ HEIMBROCK, Hans-Günter/ SÖDERBLOM, Kerstin (Hg.): Einführung in die Empirische Theologie. Gelebte Religion erforschen, Göttingen 2007.
- FLICK, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung, 3. Aufl. der vollständig überarbeiteten und erweiterten Neuausgabe 2007, Reinbek bei Hamburg 2010.
- FLICK, Uwe/ KARDORFF, Ernst von/ STEINKE, Ines (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch, 7. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2009.
- FROSCHAUER, Ulrike/ LUEGER, Manfred: Das qualitative Interview. Zur Praxis interpretativer Analyse sozialer Systeme, Wien 2003.
- FROSCHAUER, Ulrike/ LUEGER, Manfred: Interpretative Sozialforschung: Der Prozess, Wien 2009.
- GLÄSER, Jochen/ LAUDEL, Grit: Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen, 2., durchgesehene Aufl., Wiesbaden: 2006.
- HASLINGER, Herbert (Hg.): Handbuch Praktische Theologie, Band 1: Grundlegungen, Mainz 2000:
- Subjekte und Orte der Praktischen Theologie, 60-74. (Stefanie Klein und Martin Lechner)
  - Erfahrung als Prinzip der Praktischen Theologie, 199-219. (Leo Karrer)
  - Methodische Zugänge zur sozialen Wirklichkeit, 248-259. (Stefanie Klein)
- HELFFERICH, Cornelia: Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews, 3., überarbeitete Aufl., Wiesbaden 2009.

Art der Leistungskontrolle:

Prüfungsimmanente Lehrveranstaltung:

kontinuierliche Anwesenheit und regelmäßige Mitarbeit, ggfb. Praxisfelderkundung, 2-seitige Schlussreflexion

**Halina Grzymala-Moszczynska**

010132 SE

**The role of religion in the acculturation of migrants: Psychological perspectives**

5 ECTS, 2 SemStd

Unterrichtssprache: Englisch

Termine:

Montag, 13.05.2013 (08.00-13.00 Uhr) - Seminarraum 2 (Kath) Schenkenstraße EG

Dienstag, 14.05.2013 (08.00-13.00 Uhr) - Seminarraum 2

Mittwoch, 15.05.2013 (08.00-13.00 Uhr) - Seminarraum 2

Donnerstag, 16.05.2013 (08.00-13.00 Uhr) - *Seminarraum 3*

Freitag, 17.05.2013 (08.00-13.00 Uhr) - Seminarraum 2

Anrechenbar für:

Master RW M6, IDRW 4.7; für 011 (08W, 11W) LV für Wahlmodul 10, (freies) Wahlfach für 011 (02W), 012 (02W) und 020

Inhalt:

- \*) Brief history of acculturation as a basic experience of migrant
- \*) Acculturation strategies
- \*) Models of culture (Hofstede, GLOBE)
- \*) How far are culture dimensions universal or culture specific - emic vs. etic approach
- \*) Cross-cultural communication process: hosts and guests
- \*) Role of religion in cultural transition of different kinds of migrants
- \*) Migration as a trauma and as an opportunity
- \*) Religion as coping mechanism
- \*) Religion as a cage
- \*) Religion as a bridge
- \*) Analytical instruments for evaluation of potential success or failure in migration processes

Ziele:

The course focuses on how cultural differences can be used to find better solutions for dilemmas inherent in migration processes and will contribute towards building awareness about your own culture (and those of your classmates).

Methoden:

Presentation by teacher, reading of texts, discussion, presentations by students.

Literatur:

Reading materials will be provided in electronic version closer to starting date of the course

Art der Leistungskontrolle:

- \*) Active participation in seminars 20%
- \*) Submission of requested group work 30%
- \*) Short presentation of selected topics 40%

**Elisabeth Fónyad-Kropf, Christian Friesl**

010114 FS

**Wer macht die Werte? - Forschungsseminar zu  
Wertbildungsprozessen in christlichen und säkularen Institutionen**  
6 ECTS, 2 SemStd**Starttermin:** Donnerstag, 07.03.2013, 14.15-17.45 Uhr**Ort:** Seminarraum 5 (Kath) Schenkenstraße 1.OGWeitere Termine nach Vereinbarung.Anrechenbar für:

LV für Doktorat sowie PhD-Studium, für 011 (08W, 11W) D31 oder DAM, 066 793 (08W) MAM, Fächerkontingentseminar 3 oder (freies) Wahlfach für 011 (02W), 012 (02W) und 020

Inhalt:

Über Werte wird viel gesprochen und geschrieben. Aber was sind Werte? Und woher kommen sie? Wer "macht" Werte? Wertebildung findet an den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Orten statt, etwa in Schulen, in Familien, Medien, Unternehmen, zivilgesellschaftlichen Organisationen. Eine besondere Rolle in Wertefragen wird christlichen Gemeinden und Organisationen zugeschrieben. Schließlich ist das Christentum so wie andere Religionen eine Quelle und ein "Treiber" von Werten.

Wenig wissenschaftlich erforscht ist jedoch, wo und wie in Institutionen Wertbildungsprozesse ablaufen und welche Strukturen und Wirksamkeiten sie haben. Unklar ist auch, ob es wahrnehmbare Unterschiede zwischen Wertbildungsprozessen in christlichen und säkularen Institutionen gibt. Deshalb wollen wir im Forschungsseminar folgenden Fragen nachgehen:

- \*) Wie wird in ausgewählten Organisationen mit Werten umgegangen, wie werden Werte gebildet?
- \*) Lassen sich Unterschiede in der Wertebildung zwischen christlichen und säkularen Institutionen ausmachen und worin bestehen diese?
- \*) Welche Impulse gewinnt die Theologie aus der Werteforschung?

Im Forschungsseminar erarbeiten Studierende gemeinsam ein Forschungsdesign und erkunden anschließend in einer Forschungsgruppe ausgewählte Orte der Wertebildung (z.B. Bildungseinrichtung, Gemeinde, NPO). Wenn gewünscht bekommen die Studierenden auch Gelegenheit, ihre eigene Forschungsarbeit (Masterthese, Diplomarbeit, Dissertation, ...) zu präsentieren und zu diskutieren.

Ziele:

- \*) Kennenlernen von interdisziplinären Zugängen zur Werteforschung
- \*) Erarbeitung eines Forschungsdesigns in einer Forschungsgruppe
- \*) Kritische Auseinandersetzung mit Wertbildungsmodellen an einem spezifischen Ort
- \*) Erstellung eines Forschungsberichts
- \*) Diskussion der eigenen Forschungsarbeit (Masterthese, Diplomarbeit, Dissertation, ...)

Methoden:

- \*) Impulsreferate, Textlektüre
- \*) Präsentation und Gruppendiskussion
- \*) Feldforschung - explorative Forschung

Literatur:

wird auf Moodle bekannt gegeben

Art der Leistungskontrolle:

Mitarbeit während der Einheiten und Präsentationen (20%), Forschungsdesign (30 %), Forschungsarbeit (50 %)



**Johann Pock**

010127 PR

**Aktuelle pastorale Herausforderungen II**

1 ECTS, 1 SemStd

Termine nach Übereinkunft

Ort: Wiener Priesterseminar

**Voraussetzung zur Teilnahme:** Begleitetes Praxisjahr in einer pastoralen Einrichtung.  
Fortsetzung von Teil I aus dem Wintersemester

Anrechenbar für:

LV für Wahlmodul 10 für 011 (08W, 11W), freies Wahlfach für 011 (02W), 012 (02W) und 020

Inhalt:

In der Wahrnehmung der pastoralen Realität vor Ort und der damit in Zusammenhang stehenden pastoraltheologischen Fragestellungen soll die eigene theologische Grundorientierung und Positionierung entwickelt bzw. gefunden werden.

Grundlage der Lehrveranstaltung sind eigene Erfahrungen in der pastoralen haupt- und ehrenamtlichen Tätigkeit. Die Themen werden in Kooperation von TeilnehmerInnen und Leitung vorbereitet.

Ziele:

Einüben einer praktisch-theologischen Reflexion von pastoralen Erfahrungen anhand aktueller pastoraler Herausforderungen, denen die Teilnehmenden an ihrem Praxisort bzw. in ihrer persönlichen pastoralen Praxis begegnen.

Erlernen des Brückenschlages zwischen (theologischer) Theorie und pastoraler Praxis.

Methoden:

Reflexion von Praxiserfahrungen; Vorträge; Textarbeit

Literatur:

zu den Themen wird in der Lehrveranstaltung angegeben.

Art der Leistungskontrolle:

Aktive regelmäßige Teilnahme

**Johann Pock**

360004 PV

**Privatissimum**

2 ECTS, 1 SemStd

Termin: Von 19. bis 21. Juni 2013 im Rahmen einer Exkursion nach Budapest.Anrechenbar für:

LV für Doktorat (080, 780) und PhD-Studium

Inhalt:

Die jeweiligen Arbeiten der DoktorandInnen werden vorgestellt und hinsichtlich Forschungsfrage, Methodik und Inhalten besprochen.

Ziele:

Klärung und Weiterarbeit an den diversen Promotionsprojekten; Schärfung der spezifischen Methoden; Kennenlernen von aktuellen Forschungszugängen (inhaltlich und methodisch)

Methoden:

Analyse von vorliegenden Texten; Kritische Auseinandersetzung mit Forschungskonzepten auf ihre praktisch-theologische Methodik hin

Literatur:

Wird bei der LV angegeben.

Art der Leistungskontrolle:

Prüfungsimmanent (Referat; Vorstellen von Projekten)

**Paul Michael Zulehner**

---

360009 PV

**Privatissimum**  
2 ECTS, 1 SemStd

Termin: Am 14. Juni 2013 (ganztags) im Rahmen einer Exkursion in das Stift Klosterneuburg

Anrechenbar für:

LV für Doktorat/PhD

Inhalt:

Zu diesem Privatissimum sind jene verpflichtet, die eine Dissertation oder Habilitation bei emer. Univ.-Prof. DDr. Paul M. Zulehner verfassen. Sie berichten über den jüngsten Forschungsstand und erhalten Kritik und Beratung.

**Andras Mate-Toth**

---

360010 PV

**Privatissimum**  
2 ECTS, 1 SemStd

Termine:

Dienstag, 12.03. / 16.04. / 14.05. / 11.06.2013, jeweils 14.00-17.00 Uhr  
Ort: Seminarraum 3 (Kath) Schenkenstraße EG

Anrechenbar für:

LV für Doktorat/PhD

Inhalt:

Das Privatissimum hilft DoktorandInnen ihre wissenschaftlichen Arbeiten in unterschiedlichen Stadien zu präsentieren, zu diskutieren und Kritik und wertvolle, weiterführende Anregungen zu holen. Die Vielfalt der vertretenen Nationen und der behandelten, oft aus dem Kontext der Herkunftsländer stammenden Themen verspricht spannende und bereichernde Diskussionen bei den monatlichen Treffen.

Es werden weiter praktische Kurzeinleitungen gegeben für die Nutzung von Google, MS Office, Reference Manager sowie zu wissenschaftlichen Datenbanken.

Begleitend werden Einzelgespräche und die Begleitung des Dissertationsvorhabens angeboten.

Die LV richtet sich an DoktorandInnen aller Studienrichtungen, für die StipendiatInnen des Pastoralen Forums ist es eine Pflicht-LV.

Art der Leistungskontrolle:

Präsentation des aktuellen Stands der Arbeit einmal pro Semester mit PPT und aktive Teilnahme.

**Gabriele Ingrid Zaubinger**

---

010092 UE	<b>Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung III</b> 2 ECTS, 2 SemStd
-----------	---

---

020020 UE	<b>Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung IV</b> 1 ECTS, 2 SemStd
-----------	--

Geschlossene Lehrveranstaltung geblockt in 4 Teilen:  
Block III: Donnerstag, 04.04. bis Sonntag, 07.04.2013  
Block IV: Donnerstag, 12.06. bis Sonntag, 16.06. 2013  
Ort: Bildungshaus Schloss Zeillern

Persönliche Anmeldung: gabriele.zaussinger@univie.ac.at

Die Eigenverantwortung der Studierenden sowie die durchgehende Anwesenheit an der LV und die Nächtigung im Bildungshaus wird vorausgesetzt.

Anrechenbar für:  
freies Wahlfach für 011(02W), 012 (02W) und 020

Inhalt:  
Die Lehrveranstaltung korrespondiert den zunehmend an Bedeutung gewinnenden Ausbildungsanforderungen in den Bereichen persönlicher Kompetenz. Inhaltlich werden zentrale Themenbereiche menschlicher Lebenswirklichkeit als Ausgangspunkt für persönliche, theoretische und praxisorientierte Auseinandersetzung angeboten. Die Entwicklung eigenverantwortlicher Lebensgestaltung und Berufsplanung sowie sozialer und kommunikativer Kernkompetenzen wird gefördert.

Ziele:  
Ziel der vierteiligen LV ist, für die Möglichkeit bewusster und selbstverantworteter Persönlichkeitsentwicklung zu sensibilisieren und konkrete Entwicklungsschritte anzuregen. Die LV beinhaltet darüber hinaus eine Bestätigung über psychotherapeutische Gruppen-Selbsterfahrung (100 Stunden), die auch in außeruniversitären Ausbildungsbereichen anerkannt ist.

Methoden:  
Psychotherapeutische Gruppenselbsterfahrung vor allem aus den Fachbereichen: Integrative Gestalttherapie, Dynamische Gruppenpsychotherapie, Körpertherapeutische Methoden, Paartherapie, Familientherapie, SSA - Systemische Aufstellungen, Kreative Medien

Literatur:  
Literatur wird im Laufe der LV bekannt gegeben.

Art der Leistungskontrolle:  
Durchgehende Anwesenheit, aktive Mitwirkung, schriftliche und mündlich Reflexion